

Informationen aus dem Gesundheitsamt

Impfkampagnen des Gesundheitsamtes 2007 und Landesimpfkampagne 2007/2008 Zwei-Stufen-Verfahren zum Schutz vor Masern

Im Jahre 2006 kam es in Deutschland zu 2.307 gemeldeten Maserninfektionen, davon allein 1.749 Fälle in Nordrhein-Westfalen. Im Frühjahr 2007 wurden 249 Verdachtsfälle registriert, knapp 190 davon in der Region Mettmann/Düsseldorf.

Besonders Schüler/innen zwischen 11 und 18 Jahren infizierten sich und erkrankten teilweise schwer. Zwei Todesfälle waren zu beklagen. Die Experten des Robert-Koch-Institutes kamen zu folgendem Ergebnis: ganze Jahrgänge waren nicht oder nur unzureichend geimpft.

Masern sind eine gefährliche Infektionserkrankung und meldepflichtig. Bei den Erkrankungswellen mussten daher viele Schüler/innen ohne Impfschutz oder ohne dokumentierte Masernerkrankung vom Schulbesuch ausgeschlossen werden.

Parallel zur Erkrankungswelle in 2007 startete das Kreisgesundheitsamt im Mai im gesamten Kreisgebiet eine präventive Kampagne zur Schließung von Impflücken gegen Masern. Ziel war eine umfassende Impfbuchkontrolle bei mehr als 57.000 Schüler/innen.

In Grundschulen und weiterführenden Schulen wurden die Impfausweise der Schüler/innen eingesammelt, durch Mitarbeiter/innen des Gesundheitsamtes auf einen ausreichenden Impfschutz hin überprüft und ggf. eine schriftliche Empfehlung zur Nachimpfung gegeben.

In 2008 wurde die Landesimpfkampagne des MAGS NRW (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW) mit der vorausgegangenen kreiseigenen Präventionsaktion in einem zweistufigen Sonderverfahren konzeptionell verbunden. Dieser Ansatz führte durch die gezielte Ansprache von „Restanten“ aus der Erstaktion zu einer im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlichen Erfassungsquote von etwa 80-85% der Impfausweise.

1. Stufe (Mai 2007) Präventive Impfkampagne des Gesundheitsamtes Kreis Mettmann	
nicht absolut alle Schüler/innen Grund- und weiterführenden Schulen	57.645
insgesamt vorgelegte Hefte	38.034 (66%)
hinreichender Impfschutz	37.166 (97,7%)
ergänzende Impfempfehlung	868 (2,3%)
fehlende Impfausweise	19.611 (34%)

Anmerkung:

Aufgrund nicht identischer Bezugsgruppen und leicht unterschiedlicher Impfanforderungen sind die Ergebnisse nicht absolut vergleichbar, genügen jedoch zu einer orientierenden Beurteilung der Gesamtsituation.

2. Stufe (Frühjahr 2008) im Rahmen der Landesimpfkampagne NRW	
Schüler/innen (Restanten) der weiterführenden Schulen	16.778
insgesamt vorgelegte Hefte	10.266 (61,2%)
hinreichender Impfschutz	8.978 (87,5%)
ergänzende Impfempfehlung	1.288 (12,5%)
Rückmeldungen	378 (29,3%)
erfolgte Impfungen	291 (22,6%)

Fazit

Die Datenlage im Kreis Mettmann ist insgesamt positiv.

Von insgesamt 48.300 überprüften Impfausweisen wiesen rd. 95 % einen zumindest hinreichenden Impfschutz auf; auch die insgesamt 2.156 (rd. 5 %) ausgesprochenen Impfempfehlungen dürften zum größeren Teil erfolgreich gewesen sein.

Allerdings ist trotz der zweistufigen Kontrollkampagne bei rd. 15-20% aller Schülerinnen und Schüler der Impfstatus für Masern nicht bekannt, da die Impfausweise nicht zur Überprüfung vorgelegt wurden. Gerade in diesen Fällen sind weiterhin fortbestehende Impflücken anzunehmen.

Ein Masernausbruch ist vor diesem Hintergrund auch zukünftig nicht auszuschließen; auf Grund des relativ hohen Durchimpfungsgrades insgesamt ist jedoch nicht mit einer epidemischen Ausbreitung bzw. nur mit begrenzten Erkrankungszahlen zu rechnen.

Gesamtbewertung

- Bei der Schuleingangsuntersuchung im Jahr 2008 legten kreisweit 95% der Eltern die Impfausweise vor. In den einzelnen Städten des Kreises variierten die Quoten zwischen 91,5% und 97,9%. Weitere Impflücken sind hier zu vermuten.
- 88% der Schulneulinge mit vorgelegtem Impfausweis verfügen im Jahr 2008 kreisweit über einen kompletten Impfschutz. Der Unterschied zwischen den Städten beträgt bis zu 8%.
- Die von der WHO geforderte Durchimpfungsrate für Masern von 95% wird bisher in vier Städten des Kreises bei Schulneulingen 2008 erreicht.
- Mit 71% vorgelegten Impfausweisen liegt die Beteiligung an der Viertklässler-Impfkampagne deutlich niedriger als bei den Schuleingangsuntersuchungen.
- Bei älteren Kindern ergeben sich aufgrund von altersentsprechenden Empfehlungen neue Impflücken. Zwischen 2003 und 2007 waren höchstens 72% der 10-11 Jährigen komplett geimpft.
- Die Auswertungen zeigen, dass bis zur Umsetzung einer neuen Impfpflicht häufig einige Jahre vergehen.

Handlungsempfehlungen

- Gründe für die Nichtvorlage der Impfausweise sollten genauer analysiert und durch entsprechende Maßnahmen minimiert werden.
- In den Städten mit einer Masernimpfrate von unter 95% sind weitere Aktivitäten des Kreisgesundheitsamtes in Kooperation mit den niedergelassenen Kinderärzten, den Gemeinschaftseinrichtungen und anderen Akteuren erforderlich.
- Die Durchimpfungsraten der älteren Schüler/-innen sollten zukünftig durch gezielte Impfberatungsaktionen an den weiterführenden Schulen bzw. Berufskollegs verbessert werden. Besondere Bedeutung kommen dem Schutz vor Pertussis, Meningokokken C und Hepatitis B und den erst seit 2007 empfohlenen Impfungen gegen HPV (Humane Papilloma Viren, zu 75% Mitverursacher des Gebärmutterhalskrebses) zu.
- Bei der Viertklässler-Impfkampagne sollte die Zusammenarbeit von Schulen und Kreisgesundheitsamt verbessert werden. Die Aufklärung über die Kampagne sollte intensiviert sowie die bereits durchgeführte schulbezogene Rückmeldung ausgeweitet werden.
- Gezielte Aufklärung über Änderungen der offiziellen Impfpflicht sollten intensiviert werden.

Ansprechpartnerinnen beim Kreisgesundheitsamt Mettmann
 Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
 Dr. Claudia Niederer
 Telefon 02 104_99 22 71
 claudia.niederer@kreis-mettmann.de

Gesundheitsförderung
 Anna Schiffer
 Telefon 02 104_99 22 64
 anna.schiffer@kreis-mettmann.de

Quellen
 Schuleingangsuntersuchungen des Kreisgesundheitsamtes Mettmann und Veröffentlichungen des Robert-Koch-Institutes (www.rki.de).

Weitere Informationen
 • Robert Koch-Institut Berlin (www.rki.de)
 • Deutsches Grünes Kreuz (www.dgk.de)
 • Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (www.bvkg.de)
 • Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW (www.liga.nrw.de)

Herausgeber
 Kreis Mettmann, der Landrat
 Kreisgesundheitsamt
 Düsseldorf Str. 47
 40822 Mettmann
 www.kreis-mettmann.de

Redaktion
 Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
 Dr. Claudia Niederer
 Gesundheitsförderung
 Anna Schiffer

Gesundheit im Kreis Mettmann

Impfungen im Kindesalter

Impfungen gehören zu den wichtigsten und effektivsten medizinischen Maßnahmen gegen zahlreiche Infektionskrankheiten. Trotz empfohlener Schutzimpfungen kommt es jedoch immer wieder zu Krankheitsausbrüchen. So wurden in NRW in den letzten drei Jahren nahezu 2000 Masernfälle gemeldet; viele davon auch im Kreis Mettmann. Dies hatte teilweise erhebliche gesundheitliche Folgen für die Betroffenen. Der vierte Kurzbericht des Kreisgesundheitsamtes zur Kindergesundheit befasst sich daher mit dem Impfschutz der Kinder gegen Masern und andere durch Impfungen vermeidbare Erkrankungen.

Schutzimpfungen

Impfungen schützen zunächst die geimpfte Person selbst vor einer Ansteckung. Darüber hinaus verringert sich auch die Ansteckungsgefahr für diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden dürfen. Epidemien werden dann verhindert, wenn die Durchimpfungsraten in der Bevölkerung ausreichend hoch sind; die WHO (Weltgesundheitsorganisation) fordert z.B. für eine Ausrottung der Masern eine Durchimpfungsrate von 95%.

In Deutschland besteht keine Impfpflicht. Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut gibt jedoch regelmäßig Empfehlungen, welche Schutzimpfungen im Kindesalter wann durchgeführt werden sollen. Die jeweils aktuellen Impfpflichten der STIKO gelten in NRW als offiziell empfohlen (siehe Einleger „Impfkalender“). Die Kosten für diese Impfungen werden von den meisten gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Impfschutz der Schulneulinge 2008 im Kreis Mettmann

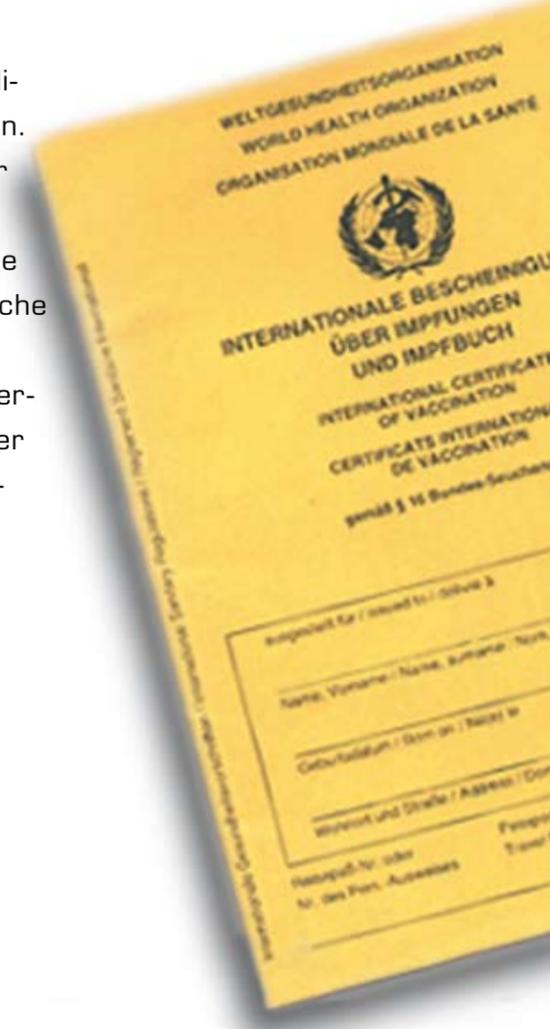
Die Schuleingangsuntersuchungen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes liefern wichtige Daten zur Kindergesundheit. Als gesetzlich verankerte Untersuchungen erfas-

sen sie die Kinder eines kompletten Jahrgangs. Im Untersuchungszeitraum 2007/2008 wurden kreisweit von fast 95% der Schulanfänger die Impfhäfte vorgelegt. (Tabelle 1)

Kreis ME	Langenfeld	Haan	Mettmann	Heiligenhaus	Wülfrath	Velbert
95,0	97,9	97,5	97,0	96,5	95,6	95,4
Hilden	Ratingen	Erkrath	Monheim			
94,0	93,7	93,2	91,5			

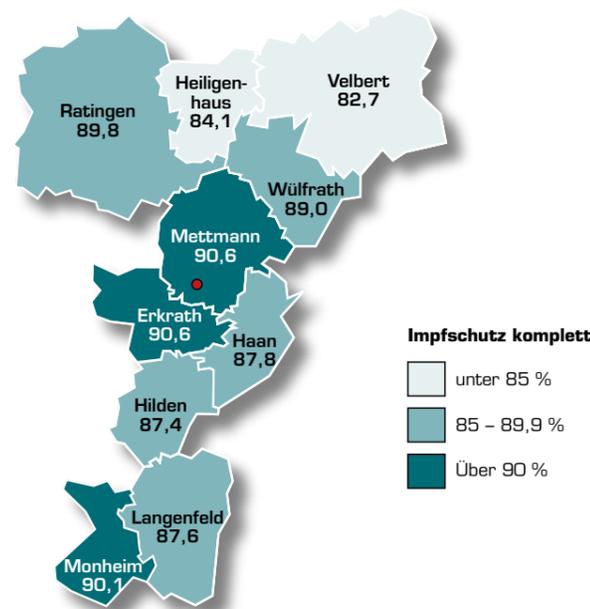
Tabelle 1
 Vorlage der Impfhäfte in % in den Städten des Kreises Mettmann

Quelle:
 Schuleingangsuntersuchungen 2008, n = 4.473
 vorgelegte Impfausweise n = 4.249



Alle folgenden Informationen über den Impfstatus beziehen sich auf die Kinder, bei denen die Impfausweise vorgelegt wurden.

Grafik 1 gibt einen Überblick über die Impfquoten mit komplettem Impfschutz für Masern, Mumps, Röteln, Diphtherie, Tetanus, Hib, Hepatitis B, Polio und Pertussis in den Städten des Kreises im Jahr 2008. Der Kreisdurchschnitt beträgt 87,8 %. Damit hat sich der Impfschutz der 5-6 Jährigen in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert.



Grafik 1
Anteil der Schulanfänger mit komplettem Impfschutz in % in den Städten des Kreises Mettmann im Jahr 2008

Quelle:
Schuleingangs-
untersuchung 2008,
Kreisgesundheitsamt
Mettmann,
n = 4249

Jährliche Impfkampagne in den Grundschulen im Kreis Mettmann

Als Ergänzung zur Impfberatung bei den Schuleingangsuntersuchungen setzt sich das Gesundheitsamt seit 2003 mit jährlichen Impfkampagnen für den Impfschutz der Viertklässler ein.

In Zusammenarbeit mit den Grund- und Förderschulen werden Impfausweise auf die Vollständigkeit der Impfungen überprüft und Eltern schriftlich auf fehlende Impfungen hingewiesen.

Im Jahr 2008 konnten die Impfdaten von 71% (3466 Kinder) der 10-11 Jährigen ausgewertet werden. Bei ca. 1/3 der Kinder können somit kei-

ne Aussagen über den Impfschutz getroffen werden.

Grafik 2 zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Quoten von Kindern mit komplettem Impfstatus für Masern, Mumps, Röteln, Diphtherie, Tetanus, Hepatitis B, Polio und Pertussis bis 2007.

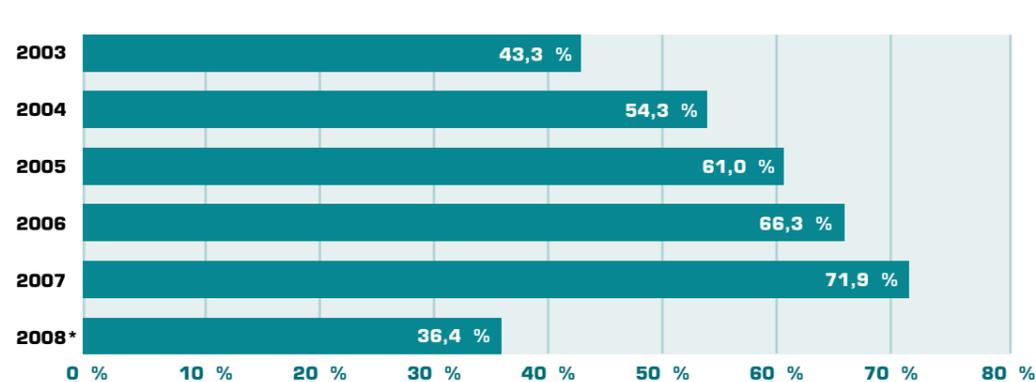
Im Jahr 2008 wurde erstmalig die seit 2006 empfohlene Meningokokken-C-Impfung (ein möglicher Erreger der Hirnhautentzündung) in die Bewertung mit einbezogen; 40,5% der Kinder waren geimpft. Die niedrige Gesamtquote vollständig geimpfter Kinder in 2008

ist größtenteils darauf zurück zu führen.

Die Durchimpfungsraten der 10-11 Jährigen bei Hepatitis B liegen im Jahr 2008 bei 91%. Dieser Impfung kommt vor Beginn der Pubertät eine besondere Bedeutung zu.

95,2% der Kinder sind ausreichend gegen Masern geimpft.

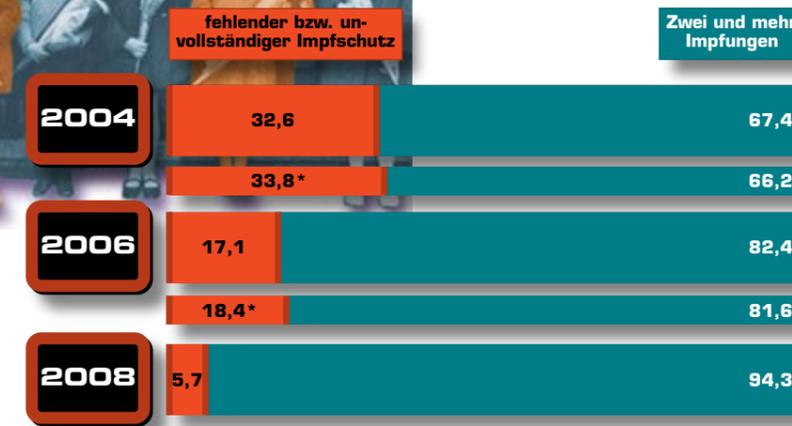
Kurz nach Beendigung der Impfkampagne suchte etwa jedes sechste Kind zur Vervollständigung des Impfschutzes einen Arzt auf. Hierzu gehörten auch Familien, die seit längerem nicht in der Arztpraxis waren.



Grafik 2
Anteil der Kinder in den 4. Klassen mit komplettem Impfstatus von 2003 - 2008

Quelle:
Vierklässlerprogramm, Kreisgesundheitsamt Mettmann

* Niedrigere Quote durch erstmalige Berücksichtigung der Meningokokken C- Impfung



Grafik 3
Anteil der Schulanfänger mit komplettem Masernimpfschutz in % in 2004, 2006 und 2008 im Kreis Mettmann

Quelle:
Schuleingangsuntersuchungen, Kreisgesundheitsamt Mettmann, 2004, n = 4705, 2006, n = 4467, 2008, n = 4249

*zum Vergleich die Daten von Gesamt-NRW

Masern: keinesfalls eine harmlose »Kinderkrankheit«

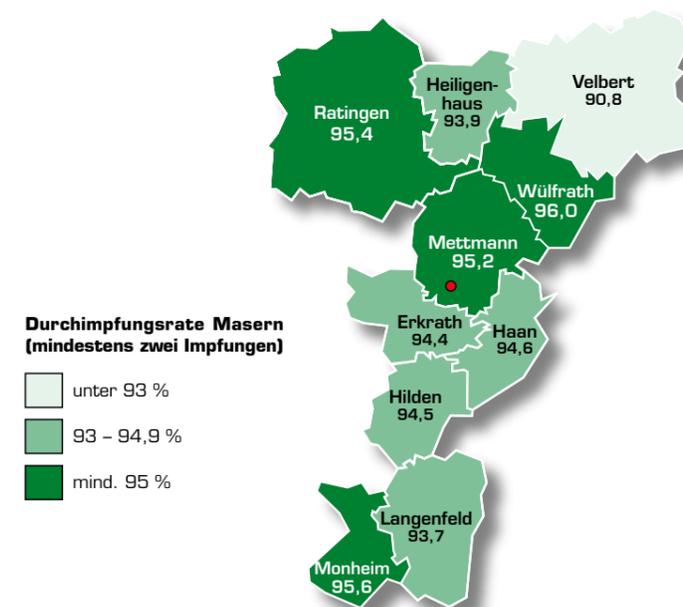
Masern sind eine hoch ansteckende Viruserkrankung, die durch Fieber, Entzündung der Atemwege und einen typischen Ausschlag gekennzeichnet ist. Bei 10 bis 20% der Erkrankten kommt es zu Komplikationen, die in Einzelfällen auch zu Behinderung und Tod führen können. Erst nach zwei Impfungen ist der Impfschutz ausreichend.

Von den 2006 in NRW gemeldeten 1700 Fällen erkrankten sieben Personen an Hirn(haut)-entzündung. Zwei Kinder starben. Der letzte Ausbruch in NRW im Frühjahr 2007 umfasste 249 Verdachtsfälle, besonders betroffen waren Düsseldorf und der Kreis Mettmann. Dank dem konsequenten Handeln der zuständigen Behörden nahm dieser Ausbruch bei weitem nicht die Ausmaße des Vorjahres an.

Die **Grafik 3** zeigt die kontinuierliche Steigerung des kompletten Masern-Impfschutzes bei Schulanfänger im Kreis Mettmann. Im Jahr 2008 sind über 94% der Schulanfänger mindestens zweimal gegen Masern geimpft. Somit verfügen 249 Erstklässler zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung über einen unvollständigen Schutz.

Grafik 4 stellt die Masern-Durchimpfungsraten in den Städten des Kreises im Jahr 2008 dar. Sechs Städte liegen noch unter der von der WHO geforderten 95%-Marke. Bei der Gesamtbewertung ist die Quote der vorgelegten Impfausweise (Tabelle 1) zu berücksichtigen.

Im Zusammenhang mit dem Sozialstatus der Eltern wird deutlich: die größte Gruppe der überhaupt nicht gegen Masern geimpften Kinder stammen aus Familien mit dem höchsten Bildungsindex.



Grafik 4
Anteil der Schulanfänger mit komplettem Masernimpfschutz in % in den Städten des Kreises Mettmann im Jahr 2008

Quelle:
Schuleingangsuntersuchung, Kreisgesundheitsamt Mettmann, n = 4249